

ist, so wie auch Winke über die Richtung gibt, in welcher die fernere Forschung über diese Münzen zu gehen haben wird.

Die Perle dieser beiden Hefte ist ohne Zweifel der Aufsatz des Herrn Pinder über die Aera des Philippus auf Münzen und über die ersten Königsmünzen Aegyptens. — Er weiset mit Glück die Uebereinstimmung der Jahreszahlen der Münzen des ersten Ptolemäers mit dem alexandrinischen Kanon nach und gibt zum ersten Male für eine bekannte, wenn auch seltene Silbermünze mit der Aufschrift „ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ“ den langgesuchten und nicht gefundenen Platz. — Es ist dies die angebliche Tetradrachme, die man bald Alexander II. von Epirus, bald dem Ptolemäus Alexander zuwies, mit dem jugendlichen, mit Elefantenhaut bedeckten Kopfe, rückwärts die schreitende, kämpfende Pallas. Gegen die erstere Zuthheilung sprechen Fundort und Gewicht, gegen die letztere entschieden der Styl, der auf eine frühere kunstgeübtere Epoche deutet. — Herr Pinder bringt diese Zeichen in Uebereinstimmung, indem er die Münze dem Alexander, Sohn der Roxane, zuthheilt, der im Kanon durch zwölf Jahre als König in Aegypten zwischen Philipp Aridäus und dem ersten Ptolemäer aufgeführt wird; — eine sehr befriedigende Zuthheilung. — Es konnten nach dem Tode Alexander des Grossen zunächst keine anderen Königsmünzen in den vielen Prägestätten seines hinterlassenen Reiches geprägt werden, als seine eigenen oder diejenigen des Philipp Aridäus. — Alle Münzen Alexander des Grossen mit Epochen sind wohl nach seinem Tode und in Asien geschlagen, in den entlegeneren Theilen nämlich, oder in solchen, wo die Nachfolge des Philipp Aridäus nicht festgestellt war. — Die Zahlen können nur auf die Aera *ab excessu* sich beziehen und in einigen Prägestätten höher, in anderen weniger hoch steigen, je nachdem die Fürsten früher oder später den Königstitel annehmen und die Fiction zum macedonischen Reiche zu gehören aufgeben. — In Aegypten, wo die Nachfolge des Philipp Aridäus rechtlich anerkannt war, wurde wohl gleich in seinem Namen gemünzt. — Aber zwischen seinem Tode und der Zeit wo der Statthalter Ptolemäus den Titel Soter annahm und Münzen mit diesem Titel auf seinen eigenen Namen geprägt wurden, verlief noch ein Zeitraum von zwölf Jahren. — Die Monumente beweisen, dass der Sohn der Roxane in Aegypten als Souverän betrachtet wurde, folglich ist auch anzunehmen, dass der Statthalter auf